

Federico Lopes, *Analytisches Denken*



Analytisches Denken, Öl auf Leinwand, 24 x 18 cm

Das Werk *Analytisches Denken* gehört zu meinen ersten Arbeiten, in denen ich Objekte darstelle, die durch Abnutzung und Zeit oxidiert sind - ein wichtiger Schritt in der Entwicklung meiner künstlerischen Laufbahn. Es handelt sich um ein kleinformatiges Gemälde, das mit grosser Detailgenauigkeit einen Ausschnitt eines alten Zahnrads zeigt. Mit diesem Werk entferne ich mich erstmals vom Hyperrealismus, der meine bisherigen Arbeiten geprägt hat. Doch es handelt sich nicht einfach um ein Experiment oder eine Stilübung, sondern um den Beginn eines neuen, konzeptuelleren und nachdenklicheren Ansatzes.

Der Titel *Analytisches Denken* geht auf die Idee zurück, den Denkprozess sinnbildlich darzustellen. Mentale Vorgänge und das Vergessen erscheinen hier als ein

Zusammenspiel von Mechanismen, die Informationen, Erfahrungen und Gedanken verarbeiten. Die detaillierte Darstellung des Zahnrads verweist auf die Komplexität unseres Gedächtnisses: was bleibt, was verschwindet, was verarbeitet oder vergessen wird. Wie ein Zahnrad bewegt sich auch das Denken auf komplexe, oft mühsame Weise. Jedes Teil erfüllt eine klare Funktion - so wie jeder Gedanke zum Ganzen beiträgt.

Das abgenutzte Zahnrad wird so zum Symbol für den menschlichen Geist: nicht perfekt, aber unermüdlich und fähig, sich immer wieder zu bewegen und neu zu ordnen.

Farblich habe ich mich für einen intensiven roten Hintergrund entschieden, um das oxidierte Metall des Zahnrads hervorzuheben. Der Kontrast zwischen diesen beiden Elementen erzeugt eine starke visuelle Wirkung und betont die Spannung zwischen Rationalität und Leidenschaft, zwischen strukturiertem Denken und der vitalen Energie, die es antreibt.

Im Jahr 2023 erhielt *Analytisches Denken* anlässlich einer Gruppenausstellung im Spazio Officina in Chiasso (Schweiz) die Auszeichnung «Preis für junge Künstschafter - Vergessen zwischen Vergangenheit und Gegenwart» für die hohe malerisch-technische Qualität.

Diese Auszeichnung war für mich ein bedeutender Schritt und ein Ansporn, meine künstlerische Forschung weiterzuführen - insbesondere in Bezug auf das Zusammenspiel von Materie, Zeit und Denken.